

Beschluss des 8. Landesparteitages

2. Tagung der Partei DIE LINKE. Thüringen 21.5.2022 in Bad Blankenburg

(Abstimmungsergebnis: mehrheitlich mit einer Enthaltung beschlossen)

Lust auf eine bessere Zukunft für alle – für Weiterentwicklung und nachhaltige Investitionen in Bildung und Betreuung

Thüringen steht vor einer Richtungsentscheidung. Es geht um eine der wichtigsten Zukunftsentscheidungen. Es geht um eine gerechte Zukunft der Thüringer Kinder und Jugendlichen in ihrer Heimat, im Freistaat Thüringen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist gute Bildung von Anfang an und dann lebenslang, unabhängig von der sozialen Herkunft.

Seitdem die Thüringer Landesregierung durch unseren linken Ministerpräsidenten Bodo Ramelow geführt wird, hat sie eine Vielzahl von Problemen und Herausforderungen in der Bildungspolitik angepackt und unerwartete zusätzliche Herausforderungen gemeistert. Bildungsminister Helmut Holter gestaltet diese Veränderungen im Dialog mit vielen Partnerinnen und Partnern, mit Weitblick und Entschlossenheit: Geflüchtete Kinder und Jugendliche aus Krisen- und Kriegsgebieten werden selbstverständlich in Thüringer Kindergärten und Schulen aufgenommen und lernen gemeinsam mit allen anderen. Thüringen hat bereits zwei beitragsfreie Kindergartenjahre eingeführt. Thüringen geht wichtige Schritte zur inklusiven Bildung und zum längeren gemeinsamen Lernen. Thüringen bekämpft kraftvoll den Lehrer*innenmangel und stellt so viele Lehrkräfte ein, wie seit Jahrzehnten nicht, macht den Bildungsstandort Thüringen attraktiv für Lehrer*innen und Seiteneinsteiger*innen. Die verfehlte Politik der Vorgängerregierungen hat hier inzwischen drastische Auswirkungen; die demografische Unwucht in der Lehrer*innenschaft zu bewältigen, ist eine Generationenaufgabe. Thüringen hat mit Landesförderung den Einstieg in die praxisintegrierte vergütete Ausbildung von Erzieher*innen vollzogen und setzt damit einen wichtigen Impuls zur Fachkräftegewinnung in den Kindergärten. Thüringen treibt die Digitalisierung der Thüringer Schulen voran und zieht wichtige Lehren aus der Corona-Pandemie: Eigenverantwortliche, krisengestärkte und demokratische Schulen mit modernen pädagogischen Konzepten müssen das Schulwesen im Freistaat prägen.

Das alles war möglich, weil die Haushalte der letzten Jahre Bildungshaushalte waren. Die Haushaltsentscheidungen des Landes ermöglichten politische Weichenstellungen für ein attraktives Bildungsland Thüringen. Diese Weichenstellungen müssen auch in Zukunft möglich sein; der Landeshaushalt muss auch in den kommenden Jahren ein Bildungshaushalt bleiben und Entwicklungsmöglichkeiten in der Bildungspolitik bieten.

Denn die Herausforderungen bleiben und nehmen weiter zu. Sparpolitik im Bildungsbereich ist die falsche Antwort zur falschen Zeit. Bildung spielt angesichts der krisenhaften Herausforderungen, vor denen wir aktuell stehen, weiterhin eine entscheidende Rolle. Der russische Krieg gegen die Ukraine, die Klimakrise, die Energiekrise, drohende Ressourcen- und Rohstoffverknappungen – all das wird nicht ohne Folgen für die Menschen im Freistaat Thüringen bleiben. Diese globalen Krisen drohen durch die politische Situation einer Minderheitsregierung, die anhaltenden Herausforderungen in der Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen und die begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Freistaates Thüringen in ihren negativen Wirkungen auf die Menschen verstärkt zu werden. Gute, gerechte Bildung ist ein entscheidender Beitrag, den Thüringen zu Frieden, Fortschritt und Stabilität leisten kann. Hierauf muss ein Schwerpunkt gelegt werden. Die Aufgabe der LINKEN besteht darin, Lust auf Zukunft zu machen und die Voraussetzungen für eine gute Zukunft für alle zu schaffen. Kinder und Zukunft bilden eine Einheit. Daher gilt: Wer Zukunft gestalten will, muss vom Kind herdenken, für alle Kinder Möglichkeiten eröffnen und nachhaltig und dauerhaft in Bildung investieren.

Der Landesparteitag der LINKEN in Thüringen spricht sich dafür aus und bekräftigt, dass Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit aller Thüringer Kinder und Jugendlichen Schwerpunkte der LINKEN in Thüringen sind und bleiben. Dafür sind gute finanzielle Grundlagen nötig.

DIE LINKE Thüringen erwartet für die nächsten Haushalte von der Landesregierung und vom Thüringer Landtag:

- dass nicht nur der Status quo gesichert wird, sondern eine klare Priorität auf Weiterentwicklung und Investitionen in lebenslange Bildung gelegt wird; die LINKE bekräftigt das Ziel, dass Betreuung und Bildung beitragsfrei werden,
- dass nicht erneut eine Globale Minderausgabe den Handlungsspielraum der Landesregierung einschränkt und so zu ungewollten Kürzungen insbesondere im Bildungsbereich führt,
- dass das gesamte Personalbudget im Bildungsbereich eingesetzt wird; wer Personalmittel als Sparpotenzial verbucht, saniert den Haushalt auf Kosten von Schülerinnen und Schülern; insbesondere sollen die Schulen unterstützt werden, an denen nicht alle Stellen besetzt werden können,
- dass Schulen und pädagogische Konzepte weiter modernisiert werden können, statt das Rad wieder zurückzudrehen; mutige und moderne Rollen vorwärts statt konservativer Rollen rückwärts ins 20. Jahrhundert!
- dass der Weg des längeren gemeinsamen Lernens konsequent weitergegangen werden kann und weitere Thüringer Gemeinschaftsschulen in allen Gebietskörperschaften ermöglicht werden,
- dass durch Kooperationen von Schulen ein gutes Bildungsangebot gerade im ländlichen Raum gesichert werden kann,
- dass alle freien und freiwerdenden Lehrer*innenstellen besetzt werden, der Seiteneinstieg weiterentwickelt, Verfahren vereinfacht und die Lehrgewinnungsmaßnahmen verstärkt werden können;
- dass der Thüringer Weg des Gemeinsamen Unterrichts und der Inklusion konsequent weitergegangen wird,
- dass das Ganztagsangebot gesichert und ausgebaut werden kann,
- dass die Digitalisierung der Thüringer Schulen weiter vorangetrieben wird,
- dass die Schulleitungen durch Verwaltungsassistenzen von Verwaltungsaufgaben entlastet werden können,
- dass die Lehramtsausbildung reformiert und dazu die schulstufenbezogene Ausbildung an den Universitäten Erfurt und Jena eingeführt wird und dass die Ausbildung der Lehramtswärterinnen und Lehramtswärtern flächendeckend durch Studienseminare angeboten wird,
- dass Beitragsfreiheit für Kindergärten bis 2025 realisiert werden kann,
- dass der Weg der praxisintegrierten Ausbildung für Erzieher*innen konsequent fortgesetzt werden kann,
- dass demokratie- und menschenrechtsorientierte Bildung vom Kindergarten, über Schule und Ausbildung bis hin zur Erwachsenenbildung gestärkt wird